

Essenz: Liebenswürdige Kinder, bleibt dem wahren Vater gegenüber ehrlich! Führt eure Checkliste ehrlich. Entsagt der Arroganz des Wissens und bemüht euch sehr, in Erinnerung zu bleiben.

Frage: Was sind die Hauptkennzeichen der Mahavir-Kinder?

Antwort: Die Mahavir-Kinder denken fortwährend an den Vater. „Mahavirs“ sind die „Machtvollen“. Mahavirs sind stets seelenbewusst und glücklich. Bezüglich ihrer physischen Präsenz sind sie nie eingebildet. Solche Mahavir-Kinder sind sich bewusst, Seelen zu sein und von Baba unterrichtet zu werden.

Om Shanti. Der spirituelle Vater fragt euch spirituellen Kinder: Sitzt ihr hier in dem Bewusstsein, Kinder zu sein? Denn der Vater weiß, dass das ein bisschen schwierig ist. Für diese Sache ist Einsatz erforderlich! Diejenigen, die hier im Zustand des Seelenbewusstseins sitzen, werden als „Mahavirs“ bezeichnet. Jene, die sich als Seelen verstehen und an den Vater denken, werden Mahavirs genannt. Fragt euch stets: „Bleibe ich im Seelenbewusstsein?“ Durch die Erinnerung werdet ihr Mahavirs, d.h. überlegen. Die später kommenden Menschen anderer Religionen werden nicht in diesem Sinne erhaben werden können. Ihr werdet in unterschiedlichem Maße erhaben. Erhaben zu sein, bedeutet ein machtvoller Mahavir zu sein. Ihr seid deshalb darüber glücklich, Seelen zu sein und vom Vater aller Seelen unterrichtet zu werden. Der Vater weiß, dass einige von euch 25% ihrer Checkliste zeigen und andere 100%. Einige sagen, dass sie in 24 Stunden nur eine halbe Stunde in Erinnerung seien. Wieviel Prozent wären das dann? Seid euch selbst gegenüber sehr wachsam! Werdet nach und nach Mahavirs. Ihr könnt das nicht schlagartig werden, es erfordert Bemühungen. Denkt nicht, dass diejenigen, die Wissen über das Brahmelement besitzen, sich als Seelen betrachten. Sie halten das Brahmelement – das Zuhause – für die Höchste Seele und sagen zu sich selbst: „Auch ich bin Brahm.“ Man kann doch mit dem Zuhause keinen Yoga üben. Ihr Kinder seht euch jetzt als Seelen. Schaut euch eure Checkliste an und überprüft, wie lange ihr euch innerhalb von 24 Stunden als Seelen seht. Ihr Kinder wisst jetzt, dass ihr euch in Gottes Diensten befindet. Ihr steht in Gottes Diensten. Sagt allen, dass der Vater einfach sagt: „Manmanabhav, d.h., seht euch als Seelen und denkt an mich.“ Das ist euer Dienst. Je mehr ihr diesbezüglich dient, desto mehr wird es fruchten. Versteht diesen Aspekt ganz klar! Selbst die sehr guten Maharathi-Kinder verstehen diesen Aspekt nicht ganz. Dafür ist schon einiges an Anstrengung erforderlich! Ohne Bemühungen gibt es keinen Ertrag! Baba sieht, dass einige ihre Checkliste führen und sie ihm schicken, während andere sich noch nicht einmal bemühen, eine Liste zu führen. Sie sind bezüglich ihres Wissens arrogant. Sie können sich nicht bemühen, in Erinnerung zu sitzen. Der Vater erklärt, dass die Erinnerung die Hauptsache ist. Betrachtet euch im Fokus und seht, wie eure Checkliste aussieht und notiert euch das. Einige meinen, dass sie keine Zeit für eine Checkliste haben. Die Hauptsache, die der Vater betont, ist: Betrachtet euch als Seelen und denkt an „Alpha“. Fragt euch immer von Zeit zu Zeit, wenn ihr hier in Erinnerung sitzt: „Wie lange bleibe ich in Erinnerung?“ Wenn ihr hier seid, solltet ihr in Erinnerung sein und dabei ist zweitrangig, ob ihr dabei auch das Rad der Selbsterkenntnis dreht. Auf jeden Fall geht es darum, mit Baba zurückzukehren. Wir kehren zurück, wenn wir rein und satopradhan geworden sind. Versteht diesen Aspekt sehr gut! Manche vergessen das bereits in dem Augenblick, wenn es ihnen gesagt wird! Sie legen Baba ihre wirkliche Checkliste nicht offen. Es gibt viele Maharathis, die nie die Wahrheit sagen. Die Welt der Unwahrheit hat einen halben Kreislauf lang existiert und deshalb scheint sich die Unwahrheit in ihnen verfestigt zu haben. Einfache Menschen schreiben ihre Checkliste sofort auf. Der Vater sagt: Eure Verfehlungen werden durch das Voranschreiten auf der Pilgerreise der Erinnerung gelöscht und ihr werdet geläutert. Nur durch das Wissen allein werdet ihr nicht geläutert werden. Was ist also dann wirklich wohltätig? Ihr hattet gerufen, um geläutert zu werden. Dafür ist Erinnerung notwendig. Jeder von euch solltet seine Checkliste ehrlich zeigen. Wenn ihr hier 45 Minuten sitzt, dann solltet ihr prüfen, wieviel Zeit davon ihr im Seelenbewusstsein wart und an Baba gedacht habt. Einige schämen sich zu sehr, die Wahrheit zu sagen. Sie sagen dem Vater nicht die Wahrheit. Sie berichten nur davon, wieviel Dienst sie getan haben, wie vielen sie etwas erklärt haben und dies und das, nur eine Checkliste ihrer Erinnerung führen sie nicht. Der Vater sagt: Eure Pfeile verfehlen ihr Ziel, weil ihr nicht auf der Pilgerreise der Erinnerung bleibt. Ihrem Schwert des Wissens fehlt die Kraft! Das Wissen können sie wiedergeben, aber ohne Yoga verfehlt ihr Pfeil das Ziel. Baba sagt: Eure Erinnerung umfasst in einem Zeitraum von 45 Minuten noch nicht einmal 5

Minuten! Einige wissen noch nicht einmal, wie man sich als Seelen sehen soll und wie man an den Vater denken kann. Andere sagen, dass sie ständig in Erinnerung seien. Baba sagt: Es ist bis jetzt noch nicht möglich, diese Stufe zu erreichen! Wenn ihr ständige Erinnerung üben würdet, dann würdet ihr karmateet und vollkommen erleuchtet mit Wissen sein. Euer Pfeil träfe sein Ziel, wenn ihr jemandem auch nur ein wenig Wissen erklären würdet. Das erfordert jedoch Einsatz. Ihr könnt nicht „einfach so“ zu Meistern der Welt werden! Maya lässt den Yoga eures Geistes umherirren; ihr denkt an eure Freunde, Verwandten usw. Wenn jemand ins Ausland reisen muss, dann beginnt er an seine Freunde, Verwandten, das Schiff, an die Flugzeuge usw. zu denken. Ihr praktischer Wunsch ins Ausland zu reisen, erfüllt ihren Geist und unterbricht ihren bewussten Yoga mit allem Übrigen. Es erfordert starke Anstrengungen, eure Gedanken daran zu hindern, in andere Richtungen abzuschweifen. Denkt nur an den einen Vater! Denkt auch nicht an euren Körper! Diesen Zustand werdet ihr am Ende erreicht haben. Ihr werdet euch selbst Tag für Tag um so mehr Gutes erweisen können, je mehr ihr auf der Pilgerreise der Erinnerung bleibt. Je mehr in Erinnerung bleibt, desto mehr werdet ihr verdienen. Würdet ihr euren Körper jetzt verlassen, dann könntet ihr nichts mehr verdienen. Ihr würdet ein Baby – was könntet ihr in diesem Zustand verdienen? Obschon die Seele ihre Neigungen mitnimmt, wäre doch noch ein Lehrer nötig, der sie (an die Einzelheiten) erinnert. Der Vater erinnert euch auch daran: Denkt an den Vater! Niemand außer euch weiß, dass ihr nur durch die Erinnerung an den Vater geläutert werden könnt. Sie halten das Baden im Ganges für eine erhabene Sache. Deshalb baden sie auch weiterhin im Ganges. Baba hat all diese Dinge erfahren. Er nahm auch viele Gurus an. Sie waschen sich mit Wasser. Hier badet ihr in der Pilgerreise der Erinnerung. Ihr Seelen könnt nicht rein werden ohne an den Vater zu denken. Das wird „Yoga“ genannt, d.h. die Pilgerreise der Erinnerung. Denkt nicht, dass das Wissen euch rein waschen könnte, es ist Yoga, der uns rein „wäscht“. Das Wissen bedeutet Studium, Yoga jedoch wäscht eure Sünden weg. Das sind zwei Dinge: Wissen und Yoga. Durch die Pilgerreise der Erinnerung werden die Verfehlungen vieler Leben gelöscht. Der Vater sagt: Durch diese Pilgerreise werdet ihr vollkommen rein. Der Vater erklärt sehr klar: Lieblichste Kinder, versteht diese Aspekte genau! Vergesst nicht, dass eure Sünden sich durch die Pilgerreise der Erinnerung auflösen. Das Wissen ist das Mittel zur Erwirtschaftung eines Einkommens. Studium und Erinnerung sind zwei verschiedene Dinge. Gyan und Vigyan: „Gyan“ bedeutet Studium und „Vigyan“ bedeutet Yoga, d.h. Erinnerung. Was ist edler: Wissen oder Yoga? Die Pilgerfahrt der Erinnerung ist sehr hoch anzusehen. Genau hierfür sind Bemühungen erforderlich. Ihr alle werdet ins Paradies gehen. Das Goldene Zeitalter ist das Paradies und das Silberne Zeitalter ist das Semi-Paradies. Ihr werdet dorthin gehen und euren Platz einnehmen, der sich nach eurem jetzigen Studium richtet. Yoga ist jedoch die Hauptsache. Ihr könnt dieses Wissen in den Ausstellungen und Museen erläutern, aber Yoga könnt ihr dort nicht erklären. Ihr könnt nur sagen: „Betrachtet euch als Seelen und denkt an den Vater!“ Ihr vermittelt jedoch sehr viel Wissen. Der Vater sagt: Erzählt ihnen zuerst: „Betrachtet euch als Seelen und denkt an den Vater!“ Ihr entwickelt so viele Bilder usw., um das Wissen zu vermitteln. Bilder sind jedoch nicht nötig, um Yoga zu erklären. Diese Bilder wurden entworfen, um damit das Wissen zu erläutern. Indem ihr euch als Seelen seht, endet all eure physische Arroganz. Gewiss müsst ihr euren Mund benutzen, um vom Wissen zu sprechen. Im Yoga existiert nur ein Aspekt: Seht euch als Seelen und denkt an den Vater. Um zu studieren, benötigt man jedoch einen Körper. Wie könntet ihr ohne Körper studieren oder lehren? Der Vater ist der Läuterer und deshalb solltet ihr mit Ihm im Yoga verbunden sein; das weiß jedoch niemand. Der Vater kommt selbst und lehrt euch. Menschen können das anderen Menschen nicht vermitteln. Der Vater sagt: Denkt an mich! Das bezeichnen wir als das Wissen der Höchsten Seele. Die Höchste Seele ist der Wissensozean. Diese Aspekte erfordern eine große Fähigkeit des Verstehens. Sagt allen, dass sie an den grenzenlosen Vater denken sollen, denjenigen, der die neue Welt erschafft. Sie realisieren noch nicht einmal, dass die neue Welt bereits im Begriff ist, erschaffen zu werden, sonst würden sie an Gott denken. Da sie sich dessen noch nicht einmal bewusst sind, weshalb sollten sie dann darüber nachdenken? Ihr wisst, dass es nur den einen Höchsten Vater aller Seelen gibt, Gott Shiva. Sie sagen: Ehre gebührt der Gottheit Brahma. Am Ende sagen sie dann: Ehre gebührt der Höchsten Seele Shiva. Vater ist der Allerhöchste, aber sie wissen nicht, wer Er ist. Befände Er sich in den Kieselsteinen, vor wem sollten sie sich dann verbeugen? Sie reden, ohne wirklich zu verstehen, von was sie reden. Hier geht es darum, jenseits des Kluges zu gehen, ins Nirwana zu gehen, in die Welt der Stille. Es gibt die Welt des Friedens und die Welt des Glücks, die Welt des Paradieses. Den Zustand tiefster Dunkelheit könnte man nicht als „Welt“ bezeichnen. Die Worte sind sehr einfach. Wie lange wird die christliche Religion Bestand haben? Sie wissen das nicht. Sie sagen, dass das Paradies 3.000 Jahre v.Chr. existierte. Das bedeutet, dass

dann das Kaiserreich der Gottheiten bestand. Da es das Christentum jetzt bereits seit 2.000 Jahren gibt, muss jetzt die Kultur der Götter erneut entstehen. Der Verstand der Menschen arbeitet überhaupt nicht mehr. Da sie die Geheimnisse des Weltfilms nicht kennen, machen sie immer noch so viele Pläne. Die alten Mütter können diese Dinge nicht verstehen. Der Vater erklärt: Jetzt ist die Zeit des Ruhestands für euch alle gekommen. Begebt euch jenseits des Schalles! Obwohl sie sagen, dass jemand ins Nirwana gegangen sei, kann jedoch niemand dorthin gehen. Sie müssen wiedergeboren werden. Niemand kann allein heimkehren. Sie begeben sich in die Gesellschaft eines Gurus, um den Ruhestand zu erreichen. Ihr seid jetzt alle im Ruhestand. Die gesamte Welt befindet sich im Ruhestand. Alle Menschen befinden sich jetzt im Ruhestand. Nur der eine Satguru ist für alle der Spender der Erlösung. Alle müssen zurückkehren. Jene, die ihren vollen Einsatz erbringen, erreichen einen hohen Rang. Diese jetzige Zeit wird die Zeit der „Urteilsverkündung“ genannt; die Menschen verstehen deren Bedeutung nicht. Ihr Kinder versteht das unterschiedlich gut. Das Ziel ist sehr hoch. Alle müssen letztendlich begreifen, dass sie gewiss bald heimkehren müssen. Die Seelen begeben sich jenseits des Schalls und sie werden dann alle herabkommen, um ihre Rolle zu wiederholen. Wenn ihr jedoch an Vater denkt, während ihr heimkehrt, dann erreicht ihr einen hohen Status. Verinnerlicht auch göttliche Tugenden. Tut nichts Schmutziges, wie z.B. stehlen usw. Durch Yoga –nicht durch Wissen – könnt ihr wohltätige Seelen werden. Die Seelen müssen geläutert werden. Nur reine Seelen können in die Welt des Friedens zurückkehren. Dort leben alle Seelen. Sie kommen jetzt immer noch herab. Alle jetzt noch dort lebenden Seelen werden noch herabkommen. Ihr Kinder solltet sehr viel auf der Pilgerreise der Erinnerung bleiben. Hier könnt ihr sehr gute Hilfe erhalten. Ihr erhaltet Kraft voneinander. Die Stärke von nur wenigen von euch arbeitet. Sie zeigen den Goverdhanberg wie er von den Fingern aller erhoben wird. Ihr seid die Gopes und Gopis. Die Götter des Goldenen Zeitalters werden nicht Gopes und Gopis genannt. Ihr seid es, die ihre kooperierenden Finger geben. Ihr verbindet den Yoga eurer Gedanken mit dem einen Vater, um die Dunkelheit des Eisernen Zeitalters in den Himmel des Goldenen Zeitalters zu verwandeln. Läutert euch durch Yoga. Vergesst diese Dinge nie. Hier erhaltet ihr die Kraft! Draußen ist die Gesellschaft der von Lastern beeinflussten Menschen. Dort ist es sehr schwierig, in Erinnerung zu bleiben. Dort könnt ihr nicht so unerschütterlich bleiben. Ihr benötigt diese Versammlung hier. Wenn ihr alle hier im stabilen Zustand sitzt, erhaltet ihr Kraft. Hier gibt es kein Geschäft/Beruf – wohin könnte euer Geist da abschweifen? Wenn ihr außerhalb lebt, dann zieht euch gewiss euer Beruf und das Zuhause. Hier gibt es nichts dergleichen. Die Atmosphäre hier ist sehr gut und rein. Im Einklang mit dem Schauspiel seid ihr hier weit außerhalb in einer Bergstation. Euer passendes Denkmal befindet sich vor euch. Das Paradies wurde an der Decke dargestellt, wo auch sonst. Deshalb sagt Baba: Wenn ihr hierherkommt, dann prüft euch, ob ihr dabei an Vater denkt. Ihr solltet auch immer wieder das Rad der Selbsterkenntnis drehen. Achcha.

Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für Dharna:

1. Habt eure Checkliste im Auge und seht, wie lange ihr an Vater denkt. Schweifen eure Gedanken während der Zeit der Erinnerung ab?
2. Bemüht euch, in dieser Zeit des Begleichens jenseits des Schalls zu gehen. Während ihr an den Vater denkt, verinnerlicht auch göttliche Werte. Tut nichts Schmutziges.

Segen: Möget ihr wahre Dienende sein, die in jedem Augenblick durch euren erhabenen Blick, eure Einstellung und euer Verhalten dienen.

„Dienender“ bedeutet, in jedem Augenblick durch die eigene erhabene Blickweise, die Einstellung und das Verhalten/die Handlungen zu dienen. Wen auch immer ihr mit eurem erhabenen Drishti ansieht, jenes Drishti verrichtet Dienst. Die Atmosphäre wird durch eure Einstellung/Haltung erschaffen. Jede Aufgabe, die ihr in Erinnerung ausführt, reinigt die Atmosphäre. Dienst ist der Atem des Brahmanenlebens. Wenn ihr nicht atmen könnt, werdet ihr bewusstlos. Wenn eine Brahmanenseele nicht mit Dienst beschäftigt ist, ist es genauso: sie gerät in einen „unbewussten“ Zustand. Bleibt daher im selben Maße mit Dienst beschäftigt und bleibt ebenso kooperativ, wie ihr liebevoll seid.

Slogan: Betrachtet Dienst als Spiel und ihr werdet nicht ermüden und immer leicht bleiben.

*** O m S h a n t i ***